

Eidgenössisches Musikfest in St.Gallen – Unterschiedliche Reaktionen aus dem «felix.»-Land

So oder so unvergesslich...

Insgesamt 150 00 Zuschauer haben das 33. Eidgenössische Musikfest in St.Gallen besucht; darunter mischten sich auch zahlreiche Gäste aus dem «felix.»-Land. Und wie erging es den vier teilnehmenden Musikgesellschaften aus unserer Region? – Die Dirigenten der Stadtmusik Arbon sowie der Musikgesellschaften Berg, Roggwil und Steinach erinnern sich.

Thomas Gmünder, Stadtmusik Arbon: «Die Freude ob dem fantastischen Fest und der Spitzenleistung hat die Anstrengungen der Vorbereitung vergessen gemacht. Die Stadtmusik Arbon hat laut Juroren einen sehr homogenen ausgewogenen Klangkörper und hat eine lebendige Interpretation geboten, die noch lange in Erinnerung bleibt.



Thomas Gmünder, Arbon

Nach dem zweiten Rang am kantonalen Musikfest hat die Stadtmusik nun am Eidgenössischen die Leistung weiter steigern können und sich weit in die vorderen Ränge gespielt. Die Impressionen werden uns ein Leben lang begleiten, und der Vereinsgeist ist extrem gefördert worden. Heute Freitag freuen wir uns auf einen gemeinsamen Schlussabend mit Grilladen, Bildern und Filmen vom Eidgenössischen. Natürlich ist die Freude auch

besonders gross, weil unser Präsident Heinz Herzog den Part des verstorbenen Grillmeisters übernehmen wird...»

Armin Bischof, MG Berg: «Ich startete mit dem Gedanken, einfach unser Bestes zu geben, relativ ruhig in den Wettkampftag.

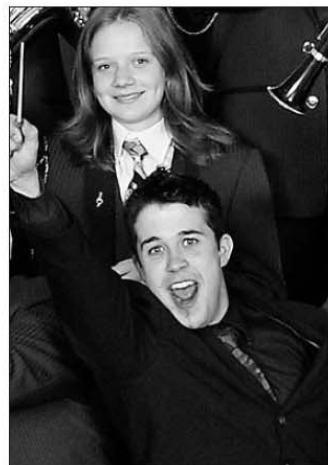


Armin Bischof, Berg

Um 9.00 Uhr spielten wir unsere beiden Konzertstücke im W7 und glaubten, unsere besten Versionen abgerufen zu haben. Trotzdem waren wir absolut positiv überrascht über die Punkte; 87 für «Quingenti» und 86 für den «Eiger». Nun galt es, sich auf die Evolutionen zu konzentrieren. Weil ein Verein der zweiten Klasse vor uns marschierte und dabei knapp 80 Punkte erhielt, glaubte ich erst nicht an einen Exploit und reagierte um so freudiger auf das Resultat von 81 Punkten. Diese Ergebnisse entschädigten unseren Probeaufwand und gaben einem Genugtuung. Mit dem anschliessenden Dorffest konnte die Berger Bevölkerung an unserem Erfolg teilhaben. – Während ich diese Zeilen verfasse, kann ich das Geschehene vom Sonntag immer noch nicht fassen.»

Roger Hasler, MG Roggwil: «Wir spielten im Kirchgemeindehaus

St.Mangen zuerst unser Aufgabenstück «Quingenti». Es folgte eine dreiminütige Pause. Danach intonierten wir «Pacific Dreams» von Jacob de Haan und durften auf eine gelungene Interpretation zurückblicken. Das Publikum bedankte sich mit einem tollen Applaus. Die Euphorie wurde mit der Bekanntgabe der Punktzahl ein wenig gedämpft. Die erreichten 70.33 Punkte für das Aufgaben- und 71 Punkte für das Selbstwahlstück lösten nicht gerade einen Jubelsturm aus. Auch das Publikum zeigte sich mehrheitlich überrascht ob der niederen Bewertung. Unsere Punktzahl reihte uns in der Gesamtrangliste auf dem 25. von 30 Rängen ein. Ohne auf die Konzertmusik zurückzuschauen, konzentrierte sich die MG Roggwil auf die Parademusik auf der Strecke Paul Huber an der Museumsstrasse und präsentierte sich den Experten in gewohnt strammer Haltung und voller Konzentration für die Parademusik.



Roger Hasler, Roggwil

Hier lief es, im wahrsten Sinne des Wortes, auch einiges besser. Die erreichten 81 Punkte reichten für das erste Drittel der bewerteten 72 Vereine, nämlich für den 24. Rang. Als Dirigent der MG Roggwil bin ich stolz auf das erreichte Resultat in der Marschmusik, aber sicher auch

in der Konzertmusik. Denn die Musikanten lieferten in St.Gallen die bestmögliche Version ab, die wir in dieser Zeit erarbeitet haben, und das ist für mich ein gelungenes Resultat!»

Bruno Uhr, MG Steinach: «Die Musikgesellschaft Steinach nahm zum ersten Mal in ihrer 123-jährigen Vereinsgeschichte am Eidgenössischen Musikfest teil.



Bruno Uhr, Steinach

Dem Aufruf des Organisationskomitees nach zahlreichen Helfern für diesen Grossanlass waren die 45 Musikantinnen und Musikanten gerne gefolgt und engagierten sich am ersten Festwochenende als Crew-Mitglieder bei der Verpflegung der Musikcorps. Am zweiten Wochenende stand dann der musikalische Wettbewerb im Vordergrund. Die MG Steinach erspielte sich in den Konzertvorträgen 161.33 Punkte (max. 200) und in der Parademusik (ohne Evolutionen) 81.67 Punkte (max. 100). Damit wurden die Probenarbeit und der Aufbau seit dem Kantonalen Musikfest 2010 in Goldach in diesem grossen Teilnehmerfeld bestätigt. Dirigent und Musikanten zeigten sich ob der 81 Punkte im Durchschnitt auch sehr erfreut.»

red